Schulprogramm



PESTALOZZI-SCHULE HAMELN

Vorbedingungen 1

- Die Pestalozzi-Schule ist eine der zwei Hamelner Grund- und Oberschulen. Standort ist die Nordstadt.
- Sie wird als Eigenverantwortliche Schule geführt und ist organisatorisch Verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagsangebot und im Bereich der Oberschule teilgebundene Ganztagsschule.
- Im Bereich der Grundschule besteht eine Kooperation mit der Heinrich-Kielhorn-Schule (Förderschule Schwerpunkt Geistige Entwicklung).
- Die Schule versteht sich als Stadtteilschule und arbeitet mit außerschulischen Partnern gleichberechtigt zusammen.

Vorbedingungen 2

- Die Schule ist im Schuljahr 2019/20 durchgehend von Klasse 1 bis 10 zweizügig, im 4. und 7. Jahrgang 3-zügig.
- Im laufenden Schuljahr besuchen ca. 480 Schülerinnen und Schüler die Schule (190 GS, 290 OBS). Sie werden von 34 Lehrkräften unterrichtet. Zur Unterstützung werden 8 pädagogische und weitere Mitarbeiter (u.a. ein Schulassistent, der jeweils zu 50% an der Pestalozzischule und an der Wilhelm-Raabe-GOBS Südstadt eingesetzt ist) beschäftigt.
- Für die Schüler stehen zurzeit eine Schulsozialarbeiterin und ein Berufswahlbegleiter zur Verfügung.
- Die schulische Mensa wird über pari-pro-job betrieben.

Räumliche Bedingungen 1

- Jede Klasse verfügt über einen eigenen Klassenraum.
- Fachräume stehen zur Verfügung:
 - Werkräume (2)
 - Raum für Tonarbeiten
 - Physikraum
 - Chemieraum
 - Schulküche
 - PC Raum- Alle Schulräume sind Wlan fähig
 - Sporthalle
 - Schülerbücherei im Grundschulbereich
 - Arbeitsraum für die Sozialpädagogin / den Berufswahlbegleiter
 - Freizeitraum (teilgebundene Ganztagsschule)
 - Mensa

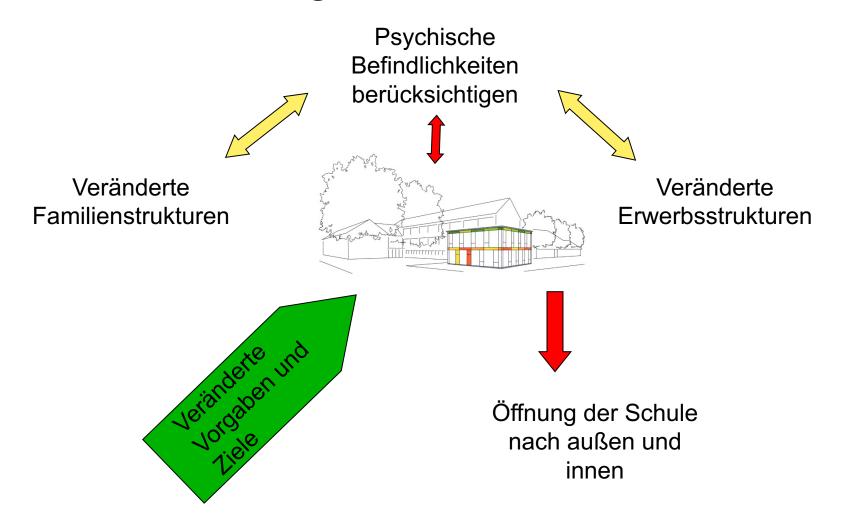
Räumliche Bedingungen 2

Es fehlen:

- Fachräume für Biologie, Kunst, Textiles Gestalten, Musik
- Gruppenarbeitsräume für Kursunterricht
- Räume für differenzierendes Arbeiten
- Arbeitsraum für Beratungslehrer
- Elternsprechzimmer
- Konferenzraum
- Konfliktlotsenraum



Veränderte Rahmenbedingungen als Grundlage schulischer Arbeit



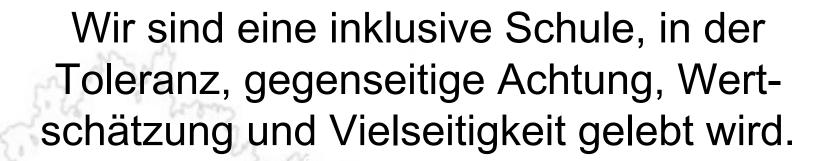
Leitbild

Wir gehen in die Pestalozzi-Schule, um gemeinsam mit Spaß und Freude zu arbeiten und zu lernen, unseren Lebensweg erfolgreich zu gestalten.

Wir, das sind:

- Schülerinnen und Schüler
- Eltern und Familien
- Lehrerinnen und Lehrer
- Schulleitung
- pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Sozialarbeiterinnen und Berufswahlbegleiter
- Sekretärin und Hausmeister
- Integrationshelferinnen und alle anderen Unterstützerinnen und Unterstützer





In unserer Schule treffen Menschen verschiedenster Altersstufen, Religionen, Nationalität und Herkunft, mit und ohne Beeinträchtigung aufeinander. Jeder bringt eigene Erfahrungen und Wertvorstellungen mit in die Schule. Das gemeinsame Leben und Lernen an unserer Schule ist geprägt von gegenseitiger Achtung, Wertschätzung und Toleranz.

Dazu gehören:

- Wir grüßen einander und pflegen einen angemessenen und höflichen Umgangston.
- Wir lernen die kulturellen und religiösen Hintergründe unserer Mitschüler und ihrer Familien kennen und respektieren diese, sofern sie mit rechtlichen Voraussetzungen vereinbar sind.
- Die Verschiedenartigkeit von Menschen bietet Chancen und Vielfältigkeit.
- Wir suchen nach Möglichkeiten und Wegen für ein gemeinsames Lernen und Leben.
- Wir bieten den Raum für angstfreies Lernen und Arbeiten.
- Wir vereinbaren gemeinsame Regeln für das Leben und Lernen in der Schule und halten diese ein.
- Wir achten das Eigentum anderer und gehen pfleglich damit um.
- Wir vermeiden psychische und physische Gewalt.
- Konflikte werden von uns ernst genommen es wird offen mit allen Beteiligten nach Lösungen gesucht.
- Jede(r) hat das Recht auf ungestörten Unterricht.
- Jede(r) respektiert die Rechte der anderen.

Wir fördern jeden nach seinen Möglichkeiten und Voraussetzungen

Der individuelle Lernerfolg ist abhängig von der Motivation und der Möglichkeit, den Lernstoff verarbeiten zu können. Positive Lernerfolge motivieren zu weiteren Anstrengungen, dauerhafte Misserfolge demotivieren.

- Wir beobachten jeden einzelnen Schüler in seinem Lernverhalten und seiner Persönlichkeitsentwicklung, diagnostizieren Stärken und Schwächen.
- Im Unterricht wird differenziert gearbeitet, um die Anforderungen an unterschiedliche Leistungsniveaus anzupassen.
- Differenzierungsmaßnahmen werden für Schüler und Eltern transparent gestaltet.
- Wir bemühen uns um zusätzliche Förder- und Fordermaßnahmen.
- Uns ist eine offene Kommunikation im Kollegium, mit den Eltern und Kooperationspartnern wichtig.

Wir wollen unseren Lebensraum Schule aktiv gestalten.

Wir schaffen eine Lernumgebung, in der wir uns alle wohlfühlen können. In Entscheidungen zur Gestaltung der Schule werden alle einbezogen.

- Wir schaffen attraktive Angebote für ganztägiges Lernen und Freizeitgestaltung in der Schule.
- Wir gestalten unsere Klassenräume und Flure hell und freundlich.
- Wir nutzen attraktive Rückzugsräume für Schülerinnen und Schüler, wie eine Mensa, eine Ruhezone, Freizeiträume, Bücherei und einen altersgerecht gestalteten Schulhof.

w

- Wir richten die Klassen- und Fachräume modern und zweckmäßig ein. Dabei achten wir auf die Ansprüche moderner Unterrichtsgestaltung und Methodik.
- Moderne technische Möglichkeiten sollen zeitnah in den Unterrichtsräumen installiert werden.
- Wir achten auf Ordnung und Sauberkeit in der Schule. Jede Klasse übernimmt feste Verantwortungsbereiche.
- Das Lehrerzimmer soll Möglichkeiten der Kommunikation, der Arbeit, aber auch Erholung bieten.
- Wir bieten die Möglichkeit einer gesunden Ernährung über Angebote in unserer Mensa.
- Regelmäßige Ausflüge, Feiern, Schulfeste und Klassenfahrten sind ein fester Bestandteil unseres Schullebens.



Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren auf ihrem Lebensweg. In dieser Zeit durch-laufen sie verschiedene Entwicklungsphasen. Wir legen gemeinsam den Grundstock für ihr späteres Berufsleben und ihre Persönlichkeitsentwicklung. Um möglichst intensiv auf die Kinder und Jugendlichen eingehen zu können, arbeiten wir durchgängig nach dem Klassenlehrer-Prinzip.

- Wir nehmen erste Kontakte zu unseren zukünftigen Schülerinnen und Schülern bereits im Kindergarten auf.
- Wir informieren die Eltern regelmäßig über Stärken und Schwächen ihrer Kinder, sowie über die gesamte Entwicklung in der Schule.
- In der Grundschule informieren wir umfassend über Leistungsstände und damit verbundene Möglichkeiten der weiteren schulischen Entwicklung.
- Wir beobachten und besprechen die sozial-emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- Wir beobachten die Leistungsentwicklung in der ersten Zeit nach dem Übergang an die Sek. I-Schulen und ziehen daraus Schlussfolgerungen zu den Leistungsanforderungen.

- 10
 - Im Sek. I-Bereich verschaffen wir uns einen möglichst umfassenden Eindruck über individuelle Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler. Dabei beziehen wir externe Spezialisten ein.
 - Zielgerichtet bieten wir verschiedene Möglichkeiten der schulischen Entwicklung verbunden mit intensiver Beratung.
 - Wir bereiten langfristig auf den Übergang in die berufliche Ausbildung vor.
 - Die Jugendlichen werden von Sozialarbeitern und p\u00e4dagogischen Mitarbeitern unterst\u00fctzt.
 - Kooperationen bieten Möglichkeiten, über den Raum Schule hinauszublicken.
 - Wir arbeiten eng mit außerschulischen Institutionen zusammen, die eine zusätzliche Unterstützung der Jugendlichen ermöglichen.
 - Wir beobachten nach Möglichkeit den weiteren Werdegang unserer Schülerinnen und Schüler und ziehen daraus Schlussfolgerungen für unser schulisches Handeln.

Wir orientieren uns an aktuellen Entwicklungen in Gesellschaft und Bildung

Die Gesellschaft ist weltweit in einer ständigen Entwicklung begriffen. Die Technologie schreitet in einem rasanten Tempo voran. Schule und Bildung müssen sich auf die Entwicklungen einstellen und sowohl Inhalte als auch Methoden darauf abstimmen.

- Wir beachten das soziale Umfeld unserer Schülerinnen und Schüler und lassen Erkenntnisse in unsere Erziehungsarbeit einfließen.
- Wir lassen aktuelle Entwicklungen in unseren Unterricht einfließen.

- Wir nehmen neue methodische und didaktische Erkenntnisse auf und lassen diese in den Unterricht einfließen.
- Wir bemühen uns, die medientechnologische Ausstattung der Schule auf einem aktuellen Stand zu halten und uns so der allgemeinen Entwicklung anzupassen.
- Wir überprüfen regelmäßig unsere Lehr- und Lernmittel, ob sie den aktuellen Ansprüchen genügen.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden sich regelmäßig weiter und bringen ihre Erkenntnisse in die Schule ein.

Konzepte

- Beratungskonzept
- Medienkonzept
- Betreuungskonzept
- Hausaufgabenkonzept
- Förderkonzept
- Fortbildungskonzept
- Pausenkonzept
- Ganztagskonzept

- Methodenkonzept
- Suchtpräventionskonzept
- Sicherheits- u.Gewaltpräventionskonzept
- Haushaltskonzept
- Vertretungskonzept
- Inklusionskonzept

Unterrichtszeiten

7.40 Uhr	Öffnung der Schule
7.50 Uhr	Beginn der 1. Unterrichtsstunde
8.35 Uhr	Beginn der 2. Unterrichtsstunde
9.20 Uhr	1. Pause
9.45 Uhr	Beginn der 3. Unterrichtsstunde
10.30 Uhr	Beginn der 4. Unterrichtsstunde
11.15 Uhr	2.Pause
11.35 Uhr	Beginn der 5. Unterrichtsstunde
12.20 Uhr	Beginn der 6. Unterrichtsstunde
13.05 Uhr	Mittagspause
13.50 Uhr	Beginn der 7./8. Unterrichtsstunde/AG
15.20 Uhr	Schulschluss

Grundschulbereich



PESTALOZZI-SCHULE HAMELN

Einschulungsverfahren (1)

- Kooperation mit den Kitas Martin-Luther und Feuergraben.
- Besuchsstunden Kitagruppen in Grundschule im Januar
- Gemeinsamer Elternabend Kita/Schule im Februar
- Erstklassenlehrer hospitieren im März in der Kita
- Erstklässler besuchen die Kitas im Frühjahr und lesen den Kindern vor
- Kennenlerntag (Anfang Mai), Kindergartenkinder nehmen am Unterricht in Mathematik, Sachunterricht und Deutsch teil
- Abgebende Erzieher und zukünftige Klassenlehrer treffen sich Mitte Mai
 - Allgemeine Gespräche über die zukünftigen Schüler
 - Austausch über Kinder, die besondere Förderung benötigen
- Schnuppertag 2-3 Wochen vor den Sommerferien: Kita-Kinder kommen in die Schule. Die Kinder nehmen mit den Kindern ihrer neuen Klasse und den KlassenlehrerInnen an 2 U.-Std. und einer großen Pause teil. Abends Elternabend mit den neuen KlassenlehrerInnen.



Einschulungsverfahren (2)

Einschulungsuntersuchung

 Eingangsdiagnostik zur Feststellung der Schulreife (nach den Osterferien, April)

Abgleich mit der Untersuchung des Gesundheitsamtes

- Mitteilung an die Eltern über die festgestellte Schulreife
- ggf. Zurückstellung in den Schulkindergarten
- ggf. Elterngespräche mit Hinweisen auf Fördermöglichkeiten

Einschulungsfeier

Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

 Anlegen einer Schülerakte mit den Ergebnissen der Eingangsuntersuchung, die später als Dokumentation der ind. Lernentwicklung weiter geführt wird.

Verlässliche Grundschule

- 5 Zeitstunden verlässliche Schulzeit
- Mittagsbetreuung
- Einsatz von Pädagogischen Mitarbeitern (nur für die tägliche Betreuungsstunde und für Vertretungsunterricht)
- Arbeitsgemeinschaften
- Förderung durch päd. Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer
- Individuelle Lernstandsbeschreibungen
 - Klassenkonferenz
 - Elterninformation (schriftlich und ggf. mündlich)
 - Förderplanung

Kooperation mit der Heinrich–Kielhorn-Schule

- Jeweils 2 Klassen der HKS werden in den Räumen der Pestalozzi-Schule unterrichtet.
- Schüler der HKS nehmen am Unterricht der Grundschule teil, wenn dies möglich ist.
- Die Klassenräume der beteiligten Klassen sind für das Projekt entsprechend ausgestattet.
- Die KollegInnen der HKS sind formal KollegInnen der HKS, nehmen aber gleichberechtigt an den Unternehmungen der Pestalozzi-Schule teil.
- Vertretungsunterricht wird durch die HKS organisiert.

Pausengestaltung

- Aktiver Schulhof (nach Holunderschule) wurde 2015-2018 grunderneuert.
- Spielehütte mit Spielgeräten
 (Ausgabe durch Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen)
- Spielraum "Bewegte Regenpause"

Leseförderung

- Regelmäßiger Betrieb der Lesewerkstatt.
- Regelmäßige Autorenlesungen werden durchgeführt.
- Das Online-Portal Antolin wird von allen Klassen genutzt.
- Lesepatenschaften durch Lesemütter/Lesegroßmütter

Gesundheitsförderung

- Mitarbeit im Projekt "Klasse 2000" als zertifizierte Schule
- regelmäßige Müsli Tage, organisiert durch die Eltern

Veranstaltungen gliedern das Schuljahr

- Schulkonzert (unregelmäßig)
- Theateraufführungen
- Einschulungsfeier
- Projektwoche
- Schulfest
- Jahreszeitensingen
- Adventsfeiern
- Weihnachtsfeier/-markt (GS mit OBS)
- Abschlussfeier Klasse 4
- Radfahrprüfung in Klasse 4
- Bundesjugendspiele

Regelmäßige Angebote

- EDV- Unterricht (in Klasse 3)
- Teilnahme an Wettbewerben/Projekten
 - Mathe Pirat
 - Mathe-Olympiade
 - Känguru (Mathematik)
- Zeitung in der Grundschule
- Blockflötenunterricht
- Klassenfahrten sind fester Bestandteil des schulischen Angebotes

Sozial-emotionaler Förderbedarf und unangemessenes Schülerverhalten

Prävention:

- Ausbildung von Kollegen zu Mediatoren (mind. Zwei)
- Einsatz der Faustlos Materialien
- Elternangebot "Spielwerkstatt"

Maßnahmen:

- Zusammenarbeit mit dem ZBE und dem Jugendamt
- ■Konferenzen nach § 61 NSchG
- ■Viele Schüler benötigen psychologische Therapien Hilfestellung durch die Schule

Übergangsverfahren in die Sekundarstufe

- Elterninformationsabend zu Beginn der 4. Klasse (Informationen über den Ablauf des Verfahrens)
- Teilnahme an den Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen (Anfang November)
- Trendmeldung an Schüler und Eltern (Januar)
- Informationsgespräche (Januar)
- Schullaufbahnberatungsgespräche und Zeugnisse (5 Wochen vor Schuljahresende)
- Informationsgespräche mit Eltern und Schülern
- Übergreifende Fachkonferenzen mit den weiterführenden Schulen
- Kooperation der Grundschulen mit den weiterführenden Schulen der Hamelner Nordstadt

Kooperationen

- mit Kindertagesstätten
 - dem Martin-Luther Kindergarten und
 - der Kita im Feuergraben
- mit 8 Hamelner Grundschulen und der Impuls gGmbH
- mit der Heinrich-Kielhorn-Schule (Kooperationsklassen)

Unterstützende Systeme

- Elternförderverein
- Elternmitarbeit
- Verein "SAM"
- Einrichtungen der Jugendhilfe
- Kinderschutzbund
- Ehrenamtliche
- Lions Club

Oberschulbereich



PESTALOZZI-SCHULE HAMELN

Einschulungsverfahren

- Informationsveranstaltung f
 ür die Grundschulen (Klasse 4)
 - Anfang November
 - Information über die Schulform Oberschule
- Tag der offenen Tür (Januar)
 - Informationen über die Pestalozzi-Schule
 - Vorstellung ausgewählter Arbeitsgemeinschaften und Projekte
 - Teilnahme an einzelnen Arbeitsgemeinschaften/Projekten
 - Rundgang durch die Schule/Gespräche mit OberschulkollegInnen für Eltern
- Schnuppertag (Juni)
 - Begrüßung in der Mensa
 - 2 Stunden Unterricht (Klasse/Fachraum)
 - Teilnahme an einer großen Pause

Grundsätze der Arbeit

- Klassen 5 bis 10 durchgängig jahrgangsbezogen
- Klassenlehrerprinzip
- Fachleistungskurse G/E
- Feste Veranstaltungen : Sportfest, Abschlussfeier, Projektwoche,
 Schulfest ...
- Klassenfahrten als fester Bestandteil der Arbeit
- Schwerpunkt Berufsorientierung
- Prävention
- Schulsozialarbeit
- Ganztagsschule
- Kooperationen
- in Klasse 9/10 Profil- oder Kooperationsunterricht

Prüfungen/Vergleichsarbeiten/Dokumentation

Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

- Klassenkonferenz
- Elterninformation
- Förderplanung

Zentrale Abschlussprüfung Klasse 10

- Deutsch (schriftlich)
- Mathematik (schriftlich)
- Englisch (schriftlich und mündlich)
- Mündlich in frei gewähltem Fach

Abschlüsse

Abschlüsse nach Klasse 9

Hauptschulabschluss (Versetzung in Klasse 10)

Abschlüsse nach Klasse 10

- SEK I Hauptschulabschluss
- SEK-I Realschulabschluss
- Erweiterter SEK I Realschulabschluss

Zusatzqualifikation für Schüler, die erfolgreich am Kooperationsunterricht mit den BBS teilnehmen

 Zertifikat über die Ausbildungsinhalte (Inhalte des ersten Ausbildungsjahres - ohne Anerkennung)

Berufsorientierung (1)

Berufsberatung

- Regelmäßige Sprechstunden nach Absprache in der Schule
- Informationsabende für Eltern und Schüler
- Einzelfallhilfe

Schulsozialarbeit

- Förderung der Ausbildungsfähigkeit durch die Schulsozialarbeiterin
- Zusammenarbeit mit Betrieben, Berufsschulen, Berufsberatung

Kooperation mit Impuls/Jobcenter

 Berufswahlbegleiter (Kompetenzfeststellungsverfahren, Organisation zusätzlicher Praktika, Einzelfallhilfe)

Berufsorientierung (2)

Kooperation mit der Akademie Überlingen

Schüler der 7./8. Klassen besuchen für 10 Schultage im Block die Ausbildungsstätten der Akademie Überlingen und arbeiten in den Berufsfeldern Farbe und Raum, Hotel- und Gaststättengewerbe, Garten und Landschaftsbau sowie Lager und Handel

Praxistag

Schüler der 8. Klassen arbeiten im 2. Halbjahr einmal wöchentlich in ihrem Praxistagbetrieb und lernen die Anforderungen des Berufslebens kennen. Sie werden dabei von den Betrieben bewertet. Grundlegende Arbeitstugenden (Pünktlichkeit, Arbeitssorgfalt, Kooperationsfähigkeit, Höflichkeit, Belastbarkeit u.a.) sind dabei die Lernziele

Bewerbungstraining

Im 9. Schuljahr nehmen die Schüler an einem einwöchigen Bewerbungstraining in der Europaakademie in Duderstadt teil.

Berufsorientierung (3)

Betriebspraktikum in Klasse 9/10

 Schüler der 9. /10. Klassen führen jeweils ein zweiwöchiges Betriebspraktikum durch.

Kooperationsunterricht BBS - OBS

- Sie wählen einen Schwerpunkt aus 11 Berufsfeldern
- und erhalten 14 U.Std./Woche an den Berufsbildenden Schulen.
- Dabei besuchen sie an 3 Tagen die OBS und an 2 Tagen die BBS.

Profile/Projekt

- Sie wählen eines von drei Profilen.
- und erhalten 4 U.Std./Woche an den Berufsbildenden Schulen.
- Dabei besuchen sie an 4 Tagen die OBS und an 1 Tag die BBS.
- Zusätzlich belegen sie ein 4-stündiges Projekt an der OBS.

Teilgebundene Ganztagsschule

Organisation

- An 2 Tagen/Woche findet verbindlicher Unterricht am Nachmittag statt,
- dafür 4 Stunden am Vormittag für Projekte, freies Arbeiten ...
- An 2 weiteren Tagen besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften/Sportangeboten

Mensa

- Betrieb über pari-pro-job
- angemessene Ernährung der Schüler sichern

Präventionsarbeit

Präventionsarbeit soll die Schüler befähigen, ihr Leben angemessen zu gestalten. Dazu gehört, sie zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu befähigen. Prävention findet an unserer Schule z.B. in den Bereichen Gesundheit und Gewalt statt.

- Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat
- Mitarbeit in der Sozialraum AG
- Jugendzentrum Regenbogen
- Schulsanitäter
- Mediatorenausbildung (Lehrkräfte)
- PIK-ASS
- Streitschlichter (Schüler)

Kooperationen

- SAM ev.
- ESTA Bildungswerk
- Berufsberatung
- Sozialraum-AG
- VfL Hameln
- TC Hameln
- Kunstfreunde
- Sozialdienst katholischer Frauen
- Akademie Überlingen
- DRK
- Jugendzentrum Regenbogen
- Theater Hameln
- Impuls GmbH
- Berufsbildende Schulen (ERS, ESS, HLA)
- Präventionsrat

Entwicklungsziele

- Eine Schule für alle von Klasse 1 10
- Schulgelände von Grund auf renovieren, neuen Bedingungen anpassen
- Die Schule in allen Bereichen zur inklusiven Schule weiterentwickeln